

Mittelfristige Finanzplanung 2013 bis 2017

Aufgrund der Beratungen in Finanzausschuss, Präsidium und Vollversammlung im November und Dezember 2011 wurde auf Basis einer mittelfristigen Finanzplanung der Umlagesatz von 0,22 Prozent auf 0,19 Prozent ab 2012 gesenkt. Zudem wurde zur Absicherung von Zinsrisiken die Dotierung der Pensionsrücklage beschlossen.

Für das Jahr 2013 wurde eine Umlagesenkung um einen weiteren Prozentpunkt auf 0,18 Prozent beschlossen.

Die mittelfristige Finanzplanung wurde nun auf Basis dieser Rahmenbedingungen und verschiedener zugrunde gelegten Prämissen (siehe unten) weitergeführt. Gegenübergestellt wurden Plan und Prognose für das aktuelle Jahr 2012 sowie die Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen für die Jahre 2013 bis 2017.

Die mittelfristige Planung geht für den Prognosezeitraum von keinen Änderungen bei den Grundbeiträgen aus und von einem konstanten Umlagesatz von 0,18 Prozent. Des Weiteren wurden keine Veränderungen bei der Pensionsrücklage vorgenommen. Diese wurde vom Finanzausschuss mit der aktuellen Höhe von 5.810,9 T€ als angemessen eingestuft.

Bei der mittelfristigen Finanzplanung wurden die nachfolgend dargestellten und erläuterten Prämissen unterstellt.

⇒ Bei den Erträgen aus Beiträgen wurde für das Jahr 2013 zunächst ein nahezu konstantes Niveau im Bezug auf die im Nachtrag-Wirtschaftsplan 2012 prognostizierten Werte angenommen. Die 2013 im Vergleich zum Nachtrag 2012 um 300,0 T€ geringeren Erträge resultieren aus der Senkung des Umlagesatzes um einen Punkt ab 2013. Basis für die mittelfristige Planung ist daher die aktuelle Grundbeitragsstaffel und ein Umlagesatz von 0,18 Prozent. Damit ist das bislang angestrebte Verhältnis Grundbeiträge zu Umlage von rd. 40/60 weiterhin gegeben.

(alle Beträge in T€)	2006 (Ist)	2007 (Ist)	2008 (Ist)	2009 (Ist)	2010 (Ist)	2011 (Ist)	2012 (Nachtrag)	2013 (Plan)
Erträge aus IHK-Beiträgen (Ist. Jahr)	5.808,2	6.932,3	7.977,4	8.130,5	8.073,5	9.185,2	8.840,0	8.500,0
Grundbeiträge	2.891,6	3.355,8	3.598,5	3.650,2	3.747,2	3.961,0	4.130,0	4.100,0
Umlagen	2.916,6	3.576,5	4.378,9	4.480,3	4.326,3	5.224,2	4.710,0	4.400,0
Erträge aus IHK-Beiträgen (Vorjahre)	2.331,8	1.902,9	3.106,8	2.331,0	4.586,9	4.309,6	3.760,0	3.760,0
Grundbeiträge	658,3	421,0	630,4	553,9	938,7	904,1	1.280,0	850,0
Umlagen	1.673,5	1.481,9	2.476,4	1.777,1	3.648,1	3.405,5	2.480,0	2.950,0
Summe Erträge aus IHK- Beiträgen:	8.140,0	8.835,2	11.084,2	10.461,5	12.660,3	13.494,8	12.600,0	12.300,0
Summe Grundbeiträge	3.549,9	3.776,8	4.228,9	4.204,1	4.685,9	4.865,1	4.980,0	4.950,0
<i>in Prozent zur Summe der Beiträge</i>	43,6	42,7	38,2	40,2	37,0	36,1	42,9	40,2
Summe Umlagen	4.590,1	5.058,4	6.855,3	6.257,4	7.974,4	8.629,7	7.620,0	7.350,0
<i>in Prozent zur Summe der Beiträge</i>	56,4	57,3	61,8	59,8	63,0	63,9	57,1	59,8

Tabelle 1: Verteilung der Erträge aus IHK-Beiträgen nach Grundbeiträgen und Umlagen sowie nach Wirtschaftsjahren

Konkret sind wir 2012 davon ausgegangen, dass sich die Auswirkungen der Finanzkrise insbesondere durch Rückzahlungen für das Beitragsjahr 2009 bemerkbar machen und diese in den Wirtschaftsjahren 2012 und 2013 fällig werden. Gleichzeitig haben wir jedoch auch damit gerechnet, dass die seit 2010 positive Konjunktorentwicklung dies in 2012 und 2013 kompensieren kann und auch noch in 2014 für eine stabile Ertragslage sorgen wird. Für 2013 haben wir – bis auf den durch die Umlagesenkung verursachten Betrag - daher dieselben Erträge aus IHK-Beiträgen angesetzt wie 2012 und für 2014 bis 2017 eine geringfügige Steigerung unterstellt.

Die Schätzung der IHK-Beiträge über 2015 hinaus ist allerdings schwierig, da in 2016 v. a. die Jahre 2013 und 2014 und im Jahr 2017 die Jahre 2014 und 2015 zur Abrechnung anstehen. Wie sich die Wirtschaft angesichts der aktuellen Euro-Krise in diesen beiden Jahren entwickeln wird und v. a. wie sich die konjunkturelle Lage der Jahre 2015 und 2016 auf die Beitragsvorauszahlungen dieser beiden Jahre auswirken wird, ist kaum vorhersehbar.

⇒ Bei den Erträgen aus Gebühren liegt die Anzahl neu eingetragener Ausbildungsverträge im Jahr 2012 um knapp 5,0 Prozent über dem Niveau von 2011. Für 2013 rechnen wir mit konstanten Erträgen. Für die Planungen bis 2017 unterstellen wir tendenziell geringfügig niedrigere Erträge aus Gebühren aufgrund von ge-

ringeren Ausbildungszahlen. Hinsichtlich der Anzahl der Teilnehmer an Fortbildungsprüfungen rechnen wir damit, dass diese im Jahresmittel stabil bleiben. Bei den Gebühren aus der Registrierung von Versicherungsvermittlern ist nach Ende der Übergangsfrist die Tendenz rückläufig, wobei der Rückgang durch Gebühren für neu übertragene Aufgaben (z. B. Finanzanlagevermittler) teilweise kompensiert werden könnte.

- ⇒ Die Erträge aus Entgelten und die Sonstigen betrieblichen Erträge wurden als konstant auf dem Niveau der Planung für 2013 angenommen.
- ⇒ Beim Materialaufwand und den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde eine prozentuale Steigerung für die Jahre 2014 bis 2017 von 2,0 Prozent pro Jahr angenommen analog zum Inflationsziel der EZB. Evtl. höhere Preissteigerungsraten müssten durch Einsparungen ausgeglichen werden.
- ⇒ Die Abschreibungen wurden für 2013 bis 2017 als konstant angenommen. D. h. es wurde unterstellt, dass im Wesentlichen nur Ersatzbeschaffungen erfolgen.
- ⇒ Bei den Personalkosten wurde ab 2014 pauschal eine Steigerung in Höhe von 2,5 Prozent p. a. unterstellt. Darin enthalten sind sowohl Steigerungen bei den Gehältern und Sozialversicherungsbeiträgen als auch Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen.
- ⇒ Beim Finanzergebnis wurde ab 2014 von einer tendenziell besseren Entwicklung ausgegangen. Einerseits sind die Zinserträge auf niedrigem Niveau stabil und die Zinsaufwendungen für die Pensionsverpflichtungen nehmen noch zu. Andererseits erwarten wir höhere Erträge aus den Rückdeckungsversicherungen im Vergleich zu den Zinserträgen vor der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen von Anspruchsberechtigten unter 70 Jahre. Es ist allerdings festzuhalten, dass sich die Erträge aus den Rückdeckungsversicherungen zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht prognostizieren lassen, da zum Zeitpunkt der Unterlagenerstellung noch nicht feststand, welcher Versicherer den Zuschlag bekommt und wie sich ggf. Kosten der Versicherung auf die Aktivwerte der Jahre unmittelbar nach Abschluss der Versicherungen auswirken. Von daher wurde mit konstanten Zinserträgen aus Finanzanlagen geplant. Es wurde zudem angenommen, dass auf-

grund des Neubauvorhabens der IHK-ZfW GmbH keine Gewinnausschüttungen erfolgen.

- ⇒ Bei den Steuern wurde von einem konstanten Verlauf für die Jahre 2013 bis 2017 ausgegangen.
- ⇒ Hinsichtlich der Rücklagenveränderungen wurde die Aufstockung der Ausgleichsrücklage, die eine Pflichtrücklage darstellt und in Höhe von 30,0 Prozent bis 50,0 Prozent der laufenden Betriebsaufwendungen dotiert sein muss, auf 50,0 Prozent vorgesehen. Weiter wurden auf Basis des 2010 erstellten Sachverständigengutachtens pro Jahr 450,0 T€ als Zuführung zur Instandhaltungsrücklage eingeplant sowie eine Zuführung zur Rücklage „IHK-Wahl 2017“ in Höhe von 50,0 T€ bis 2016. In den Jahren 2013 und 2014 wurde der Aufbau einer Rücklage „Parkhaus“ in Höhe von insgesamt 1.000,0 T€ geplant. Ab 2015 sind Entnahmen in Höhe der jährlichen Abschreibungen vorgesehen.

Bei Einbeziehung der aktuellen Entwicklung, eines Umlagesatzes von 0,18 Prozent und der genannten Prämissen ergibt sich nachfolgende mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2012 bis 2017:

Mittelfristige Finanzplanung der IHK Heilbronn-Franken mit Umlage Beitrag von 0,18 %						
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	NT-Plan/€	Plan/€	Prognose/€	Prognose/€	Prognose/€	Prognose/€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	12.600.000	12.300.000	12.500.000	12.600.000	12.700.000	12.900.000
2. Erträge aus Gebühren	2.871.200	2.827.900	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000
3. Erträge aus Entgelten	107.100	86.600	90.000	90.000	90.000	90.000
4. Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.403.500	1.406.900	1.400.000	1.400.000	1.400.000	1.400.000
Betriebserträge	16.981.800	16.621.400	16.490.000	16.590.000	16.690.000	16.890.000
7. Materialaufwand	2.398.900	2.553.000	2.604.100	2.656.200	2.709.400	2.763.600
8. Personalaufwand	7.964.000	7.905.600	8.103.300	8.305.900	8.513.600	8.726.500
9. Abschreibungen	577.900	577.300	577.000	577.000	600.000	600.000
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.574.400	3.805.300	3.810.000	3.886.200	3.963.900	4.243.200
Betriebsaufwand	15.515.200	14.841.200	15.094.400	15.425.300	15.786.900	16.333.300
Betriebsergebnis	1.466.600	1.780.200	1.395.600	1.164.700	903.100	556.700
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus Wertpap. und Ausl. d. Fin. AV	282.800	320.400	350.000	350.000	350.000	350.000
13. Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	208.700	111.000	120.000	200.000	200.000	200.000
14. Abschr. auf Finanzanl. und Wertp. des UV	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-853.000	-869.300	-885.000	-895.000	-885.000	-885.000
Finanzergebnis	-361.500	-437.900	-415.000	-345.000	-335.000	-335.000
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.105.100	1.342.300	980.600	819.700	568.100	221.700
16. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0
19. Sonstige Steuern	-45.000	-45.000	-45.700	-45.700	-45.700	-45.700
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.060.100	1.297.300	934.900	774.000	522.400	176.000
21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0	0	0	0	0
22. Entnahmen aus Rücklagen	875.500	0	265.100	226.000	227.600	424.000
23. Einstellungen in Rücklagen	1.935.600	1.297.300	1.200.000	1.000.000	750.000	600.000
24. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0	0

Tabelle 2: Mittelfristige Finanzplanung 2012 bis 2017 (alle Beträge in €)

Es wird deutlich, dass für die Jahre bis 2017 mit positiven Jahresergebnissen zu rechnen und die Aufstockung der Rücklagen möglich ist. Allerdings ist für die beschlussgemäße Zuführung zur Instandhaltungsrücklage und zur Rücklage „IHK-Wahl 2017“ eine sukzessive Inanspruchnahme der Liquiditätsrücklage notwendig. Die Rücklagenausstattung der IHK wird sich planmäßig wie in Tabelle 3 dargestellt entwickeln.

alle Beträge in €	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Jahresergebnis	590.244	2.542.237	1.176.889	3.540.020	1.060.100	1.297.300	934.900	774.000	522.400	176.000
Gew innvortrag/Verlustvortrag	200.322	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Entnahmen aus Rücklagen	500.000	1.500.000	0	666.700	875.500	0	265.100	226.000	227.600	424.000
Einstellung in Rücklagen	810.000	2.701.700	800.000	3.773.200	1.935.600	1.297.300	1.200.000	1.000.000	750.000	600.000
Bilanzgew inn	480.566	1.340.537	376.889	433.520	0	0	0	-1	0	0
Rücklagenveränderung										
Ausgleichsrücklage	5.276.200	5.915.900	6.558.000	6.916.300	6.916.300	7.213.600	7.413.600	7.913.600	8.163.600	8.313.600
(in % der Betriebsaufw endungen)	34,00	45,45	42,88	49,52	44,58	48,61	46,39	48,49	48,97	48,28
Liquiditätsrücklage	1.636.252	3.978.818	4.652.994	4.652.994	4.260.794	4.260.794	3.995.694	3.819.694	3.642.094	3.468.094
(in % der Betriebsaufw endungen)	10,54	30,57	30,43	33,32	27,46	28,71	25,01	23,40	21,85	20,14
Rücklage Pensionsverpflichtung	1.500.000	0	600.000	3.891.789	5.810.910	5.810.910	5.810.910	5.810.910	5.810.910	5.810.910
Rücklage Instandhaltung	400.000	550.000	700.000	1.150.000	1.600.000	2.050.000	2.500.000	2.950.000	3.400.000	3.850.000
Rücklage Hannover Messe	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
Rücklage f. VV-Wahl	0	50.000	100.000	150.000	0	50.000	100.000	150.000	200.000	0
Rücklage Campus Heilbronn	0	0	1.000.000	333.300						
Rücklage Neubau Parkhaus	0	0	0	0	0	500.000	1.000.000	950.000	900.000	850.000

Tabelle 3: Rücklagenveränderung 2008 bis 2017 (alle Beträge in €)

Heilbronn, 4. Dezember 2012

IHK Heilbronn-Franken